

Einladung zum Pressegespräch

Ein Jahr nach Halle: Wie gut werden Synagogen in Deutschland geschützt?

Wann: Dienstag, 22. September 2020, von 10 bis 12 Uhr

Wo: Neue Synagoge Berlin, Oranienburger Str. 28-30, 10117 Berlin

Mit:

- **Naomi Henkel-Gümbel**, Überlebende des Anschlags auf die Synagoge in Halle (Saale) und Nebenklägerin im Gerichtsprozess gegen den Attentäter.
- **Jürgen Peter**, Vizepräsident des Bundeskriminalamts (BKA). Er leitete von 2014 bis 2020 die Abteilung „Polizeilicher Staatsschutz“, die politisch motivierte Kriminalität bekämpft.
- **Ronen Steinke**, Jurist und Journalist. Im Juli erschien sein Buch „Terror gegen Juden. Wie antisemitische Gewalt erstarkt und der Staat versagt“. Für das Buch hat er zahlreiche jüdische Gemeinden befragt, wie ihre Synagogen geschützt werden.
- **Sigmunt Königsberg**, Antisemitismusbeauftragter der Jüdischen Gemeinde zu Berlin. Er ist Ansprechpartner für Gemeindemitglieder und Berliner Bürger*innen, die von antisemitischen Angriffen betroffen sind.

Am 9. Oktober 2019 versuchte ein rechtsextremer Attentäter in die Synagoge in Halle (Saale) einzudringen und die dort betenden Juden und Jüdinnen zu töten. Es war Jom Kippur, der höchste jüdische Feiertag. Ein Jahr danach diskutieren Fachleute auf einem Pressegespräch des MEDIENDIENST INTEGRATION: Werden jüdische Einrichtungen in Deutschland ausreichend geschützt? Was hat sich seit dem Anschlag in Halle verändert, wo gibt es noch Nachholbedarf? Und wie können Journalist*innen angemessen über antisemitischen Terror berichten?

Der MEDIENDIENST hat die Innenministerien aller Bundesländer befragt, was sie seit dem Anschlag von Halle unternommen haben, um jüdische Einrichtungen besser zu schützen. Die Ergebnisse der Recherche werden beim Pressegespräch vorgestellt.

Zum Format: Beim Pressegespräch haben Journalist*innen die Gelegenheit, sich mit Fachleuten über ein aktuelles Thema auszutauschen. Die Referent*innen halten fünfminütige Inputs, im Anschluss ist viel Raum für Fragen. Die Inhalte des Gesprächs können ohne Zitat-Freigabe für die Berichterstattung verwendet werden. Im Anschluss können die Journalist*innen weitere O-Töne und Zitate der Referent*innen einholen.

Die Platzzahl ist begrenzt. Der Veranstaltungsort ist nur unter Vorlage der Anmeldebestätigung und des Personalausweises zugänglich. Wir bitten um **Anmeldung bis zum 20. September** per E-Mail an hassermann@mediendienst-integration.de.

Mit freundlichen Grüßen
Donata Hasselmann

MEDIENDIENST INTEGRATION
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin
Telefon (030) 200 764 80/-81
mail@mediendienst-integration.de